



011

VORGESCHICHTLICHE NUTZPFLANZEN

Zeitlich belegte Getreidesorten und andere Nutzpflanzen werden beim Steinzeit- und beim Keltenhaus auf Beeten angebaut: Emmer, Einkorn, Dinkel, Ackerbohnen, Lein und vieles mehr.

Der Vorgeschichtliche Garten ist von einem Weidenrutenzaun umgeben. Hier wachsen Gewürz, Heil- und Färbepflanzen. Steckschilder informieren über die Arten, über genutzte Pflanzenteile und wofür sie jeweils genutzt wurden.

TIPPS

KELTENFEST

Jedes Jahr am 3. Sonntag im September findet im Geschichtsdorf Landersdorf das Keltenfest statt. Alltagsleben und Handwerk in vor- und frühgeschichtlicher Zeit werden vielfältig nachgestellt. Angebot wechselnd, für Verpflegung ist gesorgt.

ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM FUNDREICH THALMÄSSING

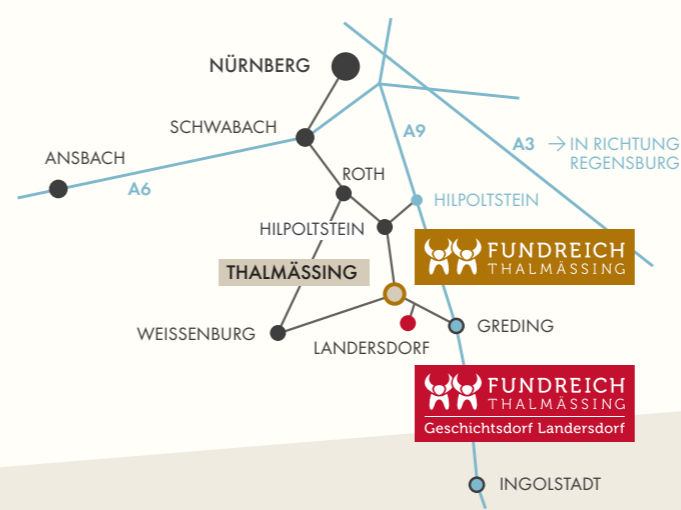
Das Museum garantiert eine spannende Reise in die regionale Vergangenheit: Mitten am Marktplatz in Thalmässing präsentiert das Museum überwiegend vor- und frühgeschichtliche Funde, die rund um Thalmässing entdeckt wurden.

ARCHÄOLOGISCHER WANDERWEG

Verbinden Sie Geschichtsdorf und Museum mit einer interessanten Wanderung auf dem zertifizierten Vorgeschichtsweg (12 km) oder dem Keltenweg (5 km, Start am Geschichtsdorf-Parkplatz). Sie werden zu Orten und Fundstellen aus Epochen geführt, die im Geschichtsdorf dargestellt sind.

WERDEN SIE MITGLIED IM VEREIN

...der Freunde der Vor- und Frühgeschichte Landersdorf e.V. Sie erweitern das von der Naturhistorischen Gesellschaft (NHG) Nürnberg errichtete Keltenhaus um weitere vor- und frühgeschichtliche Gebäude aus Zeiten, in denen eine Besiedlung um Thalmässing belegt ist. Die Vor- und Frühgeschichtsfreunde pflegen nicht nur das Geschichtsdorf, sondern sie erfüllen es an etlichen Tagen mit Leben. Werden Sie Mitglied und helfen Sie, das Geschichtsdorf zu zu erhalten. Sie können beispielsweise die Holzwände mit Lehm-Strohgemisch ausstopfen oder die Kulturen historischer Nutzpflanzen pflegen. Ganz nebenbei lernen Sie alte Handwerkstechniken und historische Pflanzen kennen und erfahren von der Naturverbundenheit und dem reichen Wissen unserer Vorfahren.



Führungen und Öffnungszeiten des Geschichtsdorfs Landersdorf

Termine zu Führungen finden Sie im Veranstaltungskalender der Marktgemeinde Thalmässing und des Landratsamtes Roth. Gruppenführungen buchen Sie bei Fritz Loy (Vorsitzender), Tel. 09173 79906. Das Geschichtsdorf ist ganzjährig frei zugänglich.

Keltischer Rinderanhänger,

gefunden nordöstlich von Landersdorf, zu sehen im Archäologischen Museum Fundreich Thalmässing (ausgezeichnet als einer der 100 Heimatschätze Bayerns www.heimat-bayern.de)

Weitere Information zu Sehenswürdigkeiten, Ausflugs-, Rad- und Wanderkarten sowie den aktuellen Veranstaltungskalender erhalten Sie im Archäologischen Museum, im Rathaus Thalmässing und unter www.thalmaessing.de. Dort finden Sie neben den GPS-Daten aller Wanderwege auch Informationen zu Gastgebern und Einkehrmöglichkeiten im Markt Thalmässing. Bitte informieren Sie sich im Vorfeld über die Öffnungszeiten der Gasthäuser, vielen Dank.



HERAUSGEBER
Freude der Vor- und Frühgeschichte Landersdorf e.V.
Fritz Loy (Vorsitzender)
Landersdorf 28
91177 Thalmässing
Tel. 09173 79906

PARTNER
Markt Thalmässing
Stettener Straße 26
91177 Thalmässing
Tel. 09173 9090
www.thalmaessing.de
info@thalmaessing.de

ARCHÄOLOG. MUSEUM
Fundreich Thalm.
Marktplatz 1
91177 Thalmässing
Tel. 09173 9134
www.fundreich-thalmaessing.de

GESTALTUNG
Büro für Gestaltung
Lederer
Marktplatz 13
91177 Thalmässing

TEXT UND FOTOGRAFIE
Andrea Karch
Julian Karch
Landratsamt Roth
Eva Schultheiß
Hans Trauner
Paula Waffler



MARKT THALMÄSSING



GESCHICHTSDORF LANDERSDORF



ENTDECKEN, MITMACHEN UND STAUNEN

Erleben Sie im Geschichtsdorf Landersdorf bei Thalmässing hautnah, wie unsere Vorfahren in Süddeutschland vor 1200, 2500 oder 5000 Jahren gelebt haben. Treten Sie ein in ein Geschichtsdorf mit originalgetreuen, begehbaren Rekonstruktionen eines Jungsteinzeit, eines Kelten- und eines Bajuwarenhauses, die vom Alltag der frühen Siedler erzählen.

PARKPLATZ GESCHICHTSDORF



HISTORISCHE SIEDLUNGEN BEI LANDERSDORF

Die ältesten Hinweise auf eine Besiedlung um Landersdorf stammen aus der Jungsteinzeit. Dies ist der Abschnitt der Steinzeit, in dem die Menschen sesshaft wurden, Häuser bauten und Landwirtschaft betrieben.

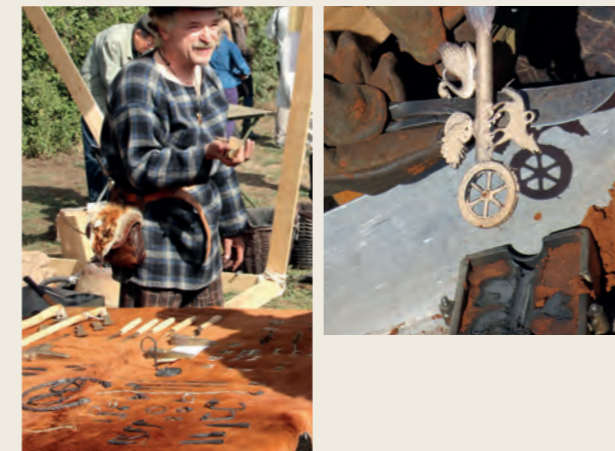
Die Abteilung für Vorgeschichte der Naturhistorischen Gesellschaft (NHG) Nürnberg führte 1941 und von 1988 bis 2005 am Hinteren Berg bei Landersdorf immer wieder Untersuchungen durch. Der Bergsporn war zweimal in der Jungsteinzeit, dann in der Urnenfelderzeit und um 900 bebesiedelt. Wall-Graben-Systeme, Siedlungsgruben und Pfostenspuren zeugen von der jeweiligen Besiedlung.

JUNGSTEINZEITHAUS

Ende der 1980er Jahre wurde eine jungsteinzeitliche Siedlung in Pestenacker im Landkreis Landsberg am Lech großteils aufgedeckt. Das Vorbild für den Nachbau wurde in die Jahre 3546/45 v. Chr. datiert. Das Haus war in einen Wohn- und einen Stallbereich geteilt. Neben einem Windfang im Eingangsbereich befand sich der Ofen als Kuppelbau. Spuren deuten auf ein bankartiges Sitzmobiliar entlang der Wand im Wohnbereich hin. Die Bauweise der Siedlung ist mit den Nachweisen am Hinteren Berg von Landersdorf vergleichbar. Die Rekonstruktion geschah in enger Zusammenarbeit mit dem Grabungsleiter in Pestenacker, Dr. Guntram Schönfeld vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege.

KELTENHAUS

Von der keltischen Siedlung auf der nahen Reuther Platte kannte man Teile der Umfassungsanlage, aber keine genauen Siedlungsbefunde. Daher diente ein Grabungsbefund aus Rednitzhembach-Untermainbach (Landkreis Roth) als Vorlage für die Hausrekonstruktion. Als Dacheindeckung diente zuerst langstieliges Roggenstroh, das vor Ort angebaut wurde. Bei der Dacherneuerung wurde es durch Schilf ersetzt, das noch immer im Thalachtal wächst und sicher auch einst zur Verfügung stand. Mitglieder der NHG errichteten das Haus ehrenamtlich als archäologisches Experiment von 1991 an, um Hinweise auf vorgeschichtliche Bautechniken und den Aufwand zu gewinnen.



BAJUWARENHAUS

Da beim Bau der Bahnlinie von Roth nach Greding im Jahr 1887 im Osten Thalmässings ein bajuwarisches Reihengräberfeld (6. bis 7. Jahrhundert n. Chr.) entdeckt wurde, errichtete man im Geschichtsdorf auch ein Haus aus dieser Zeit. Vorbilder fand man in den nach verschiedenen Befunden rekonstruierten Häusern bei Kirchheim im Landkreis München. In dem großen Haus ist mit Flechtwänden eine von außen aus beheizte und daher rauchfreie Kammer abgetrennt. Deren Decke ist niedrig und reicht nicht, wie das übrige Haus, bis zum Dach.